S DOSiotherapie

Juli 2004 15. Jahrgang • Heft 2

Im Internet unter www.sportphysiotherapie-sportmassage.at



Die höchste Ausbildungs-Stufe jetzt bei der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS) in Kooperation mit der Donau-Universität Krems

Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten • Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie

bleifrei · stevr

ICOTE 23. – 24. Juli 2004



23. – 24. Juli 2004 Sa<mark>lzb</mark>urg

4th International Conference on Therapeutic Exercises

I bero Hand to

Programm

FREITAG

Orthopädische Rehabilitation – Funktionelle Übungen in Progression (Sensomotorik, Brügger Training, Hüftschule, Funktionelle Übungen für Schulter, Rücken, Hüfte, u.ä.m.)

SAMSTAG

Übungsprogramme für ältere Menschen (Krafttraining, Balancetraining, Therarobics™)

PARALLELVERANSTALTUNG SAMSTAG

Ausbildung zum Übungsleiter Orthopädische Hüftschule (Durchgeführt vom deutschen Verband für Physiotherapie; mit Zertifikat)

Referenten

12 internationale, hochqualifizierte Refer<mark>ent</mark>en aus den USA, Dänemark, Tschechien, Deutschland und Österreich.

Kongresssprachen: deutsch und englisch.

Kongressort

Sheraton Hotel (Kongresszentrum), Salzburg, Auerspergstraße 4, A-5020 Salzburg

Tagungsgebühren

€ 120,– für 2 Tage € 180,– für 2 Tage bei Teilnahme an der Ausbildung Orthopädische Hüftschule (inkl. Zertifikat und Handbuch)

Organisation

DEUTSCHLAND

Thera-Band GmbH Mainzer Landstraße 19 65589 Hadamar Fax 0049-6433-916464

ÖSTERREICH

Comesa GmbH Tillmanngasse 5 1220 Wien Fax 0043-1-250 46-170

O Bitte schicken Sie mir die vollständigen Anmeldeunterlagen zu

Name
Anschrift
- A a - 11
E-Mail
Talafan

Masterlich

n Sachen Doktorwürden gibt es jetzt in Österreich eine kleine Sensation: Mit dem – neuen – Master of Science in Sportphysiotherapie stehen nun die Universitätstüren auch für einen sogenannten PhD (Doctor of Philosophy) offen.

Aber fangen wir von vorne an. Denn zum Doktor Phil führt erst der neu geschaffene Master of Science in Sportphysiotherapie, soeben aus der Taufe gehoben. Neben dem wohl bekanntesten Master, dem MBA (Master of Business Administration), gibt es natürlich eine Reihe verschiedener Master-Graduierungen.

Erst seit kurzem werden an österreichischen Universitäten Master-Studien für Physiotherapeuten angeboten, ein spezielles Master-Studium für Physiotherapie, konkret aber den "Master of Science in Sportphysiotherapie", gab es bisher nicht.

Das bisher schier Unmögliche: Die Donau-Universität Krems in Zusammenarbeit mit der ÖGS sind die ersten Anbieter eines Master of Science in Sportphysiotherapie im gesamten deutschsprachigen Raum (siehe auch Seite 4 "Meilenstein"). Vergleichbare Studienrichtungen gibt

es nur noch in London, Dublin, Madrid und Hongkong.

Der Master of Science in Sportphysiotherapie ist die logische Konsequenz eines kontinuierlichen Ausbildungs-Programms, das die ÖGS von Anfang an zielstrebig verfolgt: War es zunächst eine Fortbildung gemeinsam mit der Sporttherapie-Ausbildung der Sportmasseure, die 1996 in der "Ausbildung in Sportphysiotherapie" durch die BSO 1996 anerkannt gipfelte, so war der nächste Schritt die Sonderausbildung nach dem MTD-Gesetz, anerkannt durch die MA 15 Wien vor zwei Jahren.

Und nun die höchst mögliche Ausbildungsstufe: Der Master of Science in Sportphysiotherapie. Wahrlich masterlich (Seite 4).

Wahrlich meisterlich laufen derzeit auch die Vorbereitungen für den 10. Internationalen Kongress für Sportphysiotherapie vom 12. – 14. November 2004 im Congresscasino Baden (ab Seite 5).

In diesem Sinne

Ihr

Oslier of thele

Oskar Brunnthaler

INHALT

3 EDITORIAL/IMPRESSUM Masterlich 4 COVER Master of Science – NEU
5 KONGRESS 10. Internationaler Kongress für Sportphysiotherapie vom 12. – 14. Nov. 2004
17 EVENT 21. Wiener City Marathon 21 AKTIV body & soul – Wohlfühlmesse
22 FORTBILDUNG Aufschulung zum "Freiberuflichen Heilmasseur"
23 WEITERBILDUNG Seminare 26 TERMINE Kalender 2004/2005

IMPRESSUM

Herausgeber: Vereinigung Österreichischer Sportmasseure und Sporttherapeuten (VÖSM) und Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS), Johann-Steinböck-Str. 5, A-2344 Maria Enzersdorf, Tel.: 02236/8 658 75 oder 02236/2 68 33-400, Fax: 02236/2 68 33-401, eMail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at, www.sportphysiotherapie-sportmassage.at Redaktion: Oskar Brunnthaler, Eva Janko, Johann-Steinböck-Straße 5, 2346 Südstadt, Tel. 02236/8 658 75 Wissenschaftlicher Beirat: Prim. Dr. Andreas Kainz, Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus (Wien), Prim. DDr. Anton Wicker (Salzburg), Univ. Doz. Dr. Günther Amesberger, Univ. Prof. Dr. Paul Haber, Dr. Volker Veitl Für den Inhalt verantwortlich: VÖSM-Präsident Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, ÖGS-Präsident Prim. Dr. Andreas Kainz Graphik & Satz: Rudi Kopp dtp + fotosatz, Tonwerkstraße 6 b, D-82205 Gilching, Telefon: 0049/(0)8105/2 56 07, Fax: 0049/(0)8105/2 55 38, eMail: kopp.dtp@t-online.de
Druck: Facultas Verlags AG, Berggasse 5, 1090 Wien, Telefon: 01/310 53 56, Fax: 01/318 70 50

Meilenstein

Premiere. Der Master of Science in Sportphysiotherapie ist der einzige im deutschsprachigen Raum – große Nachfrage.

as hätten sich die Pioniere der Sportphysiotherapie in der ÖGS wohl nicht träumen lassen... Aus dem Kurs, der ursprünglich in einem Teil gemeinsam mit der Sporttherapieausbildung der Sportmasseure durchgeführt wurde, ist nun ein postgraduelles Studium geworden. Der integrative Unterricht war und ist Programm, in dem nicht nur physiotherapeutische Anpassungen im Sport vorgetragen werden,

sondern zu einem großen Teil Fachleute anderer Fachgebiete zu Wort kommen.

Der 1. Meilenstein der Erfolgsgeschichte "Ausbildung in Sportphysiotherapie" war die Anerkennung durch die Österreichische Bundessport Organisation 1996.

Nach der Trennung der Ausbildung von den Sportmasseuren im Kurs 2000/2002 wurde mit der Zuerkennung des Status einer Sonderausbildung nach dem MTD-Gesetz durch die Magistratsabteilung 15 Wien ein Wegbereiter I: Dipl. PT Silvia Kollos weiterer Meilenstein gesetzt.

eit einigen Jahren ist es möglich, postgraduelle Studien, vor allem an ausländischen Universitäten, als Physiotherapeut/in nach anglo-amerikanischem Vorbild zu absolvieren. Die zu erreichenden Graduierungen sind Bachelor und danach Master.

Neben dem wohl bekannntesten Master, dem MBA (Master of Business Administration) gibt es verschiedene andere Mastergraduierun-

gen. Im Rahmen der sportphysiotherapeutischen Ausbildung sind in Österreich zwei Master-Ausbildungen möglich, der Master of Advanced Studies (MAS), der keine weitere akademische Ausbildung zulässt und im Jahre 2006 ausläuft, und der Master of Science (MSc), der in Folge eine weitere akademische Karriere eröffnet. Mit dem MSc ist es möglich, ein sogenanntes PhD (Doctor of Philosophy) zu erwerben.

Erst seit kurzem werden Masterstudien an österreichischen Universitäten für Physiotherapeuten angeboten. Jedoch gab es bisher kein spezielles Masterstudium für Physiotherapie, im Besonderen kein Master of Science in Sportphysiotherapie.

Die Donau-Universität Krems in Kooperation mit der ÖGS sind somit die ersten und einzigen Anbieter eines Master of Science in Sportphysiotherapie Studiums im gesamten deutschsprachigen Raum.

Besonders erfreulich ist der Weg zur Kooperation mit der Donau-Universität. Der Name Dungl ist mit der Gründung der VÖSM untrennbar verbunden. Dr. Andrea Zauner-Dungl führt nicht nur das Erbe ihres Vaters in Gars weiter, sondern sie war auch lange

Jahre Mitglied des Vorstandes der ÖGS. Sie hat die Idee des Masterstudiums in die richtigen Bahnen gelenkt und ist nun auch die organisatorische Leiterin. Die wissenschaftliche Leitung wurde vom Präsidenten der VÖSM, Prim. Univ. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, übernommen.

Die Schnittstellenorganisation zwischen Donau-Universität und ÖGS und die Ablauforganisation des Studiums hat die Vizepräsidentin der ÖGS, Dipl. PT Silvia Kollos, in Zusammenarbeit mit Dipl. PT Wolfgang Pachatz, übernommen. Als einer der ersten Absolventen der Sonderausbildung Sportphysiotherapie lässt er sich die Möglichkeit dieser Weiterbildung natürlich nicht entgehen, wie viele seiner Kollegen der Sonderausbildung auch.

Der MSc in Sortphysiotherapie ist ein viersemestriger, berufsbegleitender Universitätslehrgang an der Donau-Universität Krems. Die Zulassung zum Studium für Physiotherapeuten ist ein international anerkannter Diplomabschluss in Physiotherapie,



Wegbereiter II: Dipl. PT Wolfgang Pachatz

2-jährige Berufserfahrung Vollzeit und ein besonderer Bezug zum Sport. Wie schon in der Sonderausbildung hat auch hier das Praktikum eine große Bedeutung. Neu ist jedoch der Schwerpunkt "wissenschaftliches Arbeiten", der die Grundlage zur Erstellung der Master-These bildet. Da dieser MSc Sportphysiotherapie der einzige im deutschsprachigen Raum ist, ist mit regem Interesse der deutschsprachigen Kollegen zu rechnen. Damit kann auch die Sportphysiotherapie im EU-Raum enger zusammenrücken.

Info:

e-mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at, silvia.kollos@gmx.at und www.donau-uni.ac.at



Schmerz und Körpersprache

10. Internationaler Kongress für Sportphysiotherapie vom 12.– 14. November 2004 im Congresscasino Baden bei Wien. Auch diesmal läuft der Kongress unter dem Motto "komplementär – konträr". Ein Diskussions-Forum, in dem nicht der Moderator, sondern die Teilnehmer im Mittelpunkt stehen. Machen Sie mit!



Univ. Prof. Dr. H. G. Kress

EINFÜHRUNGS-REFERAT

Schmerz und Sport: Hemmung oder Stimulus



Univ. Prof. DDr. K. Amme

BLOCK 1

Schmerz und physikalische Maßnahmen

Is Warnsystem für die Integrität des Körpers wird Schmerz von polymodalen Rezeptoren erfasst und auf verschiedenen Ebenen des zentralen Nervensystems verarbeitet. Physikalische Reize können sowohl Schmerz auslösen, als auch modifizieren. Die Schmerzmodifikation wird in der physikalischen Therapie seit Jahrhunderten genützt.

Nach wie vor unklar sind die genauen Mechanismen der Wirkweise physikalischer Therapie. So kann die Auslösung von Aktionspotentialen durch gepulste elektrische Ströme, zwar die erregende Wirkung auf Nerven und Muskeln erklären, die Trophik fördernde Wirkung auf nicht erregbare Gewebe bleibt jedoch unklar. Zellphysiologische und molekulargenetische Untersuchungen haben gezeigt, dass neben chemischen Prozessen auch physikalische Gegebenheiten die Zellfunktion bestimmen.

So wird die Bindung von Molekülen durch ihre Lichtsignatur beschleunigt, elektrische und magnetische Felder beeinflussen trans- und intrazelluläre Transportmechanismen und mechanische Kräfte haben Einfluss auf die Neubildung von bindegewebigen Strukturen. Diese Effekte sind an Zellkulturen und in Tierexperimenten untersucht und wahrscheinlich gemacht worden.

Der Nachweis von physiologischen Wirkungen korreliert jedoch bei keiner Therapieform mit der therapeutischen Wirksamkeit. Diese kann nur in kontrollierten, randomisierten Studien bestimmt werden. Positive Ergebnisse solcher Untersuchungen sind höher wertig als der Nachweis eines Wirkmechanismus und besitzen selbst dann Bedeutung, wenn ein Wirkmechanismus einer bestimmten Therapie nicht bekannt ist.

Die Referenten dieser Sitzung werden zu den Themen Elektrotherapie, Laserbehandlung, Stosswellentherapie und Magnetfeldbehandlung Stellung nehmen und aktuelle Vorstellungen zu den Wirkmechanismen und zur nachvollziehbaren Wirksamkeit darlegen.



Dipl. PT Ludwig de Meijer

Elektrotherapie

ch begann 1991 eine spezielle Technik zur analytischen Beurteilung von peripheren Nervenschädigungen zu entwickeln. Das nötige Instrument, um diese Analysen durchführen zu können, sind bestimmte Formen aus der Elektrotherapie.

Nach einer ca. 5-jährigen Anwendung dieser Technik zeichneten sich deutlich bessere Erfolge in dieser Therapieform ab, als auf die bisherig angewandte klassische Weise. Da sich diese Art der Therapie nicht nur bei Schädigungen von motorischen Nerven (Muskel/Bewegung) als erfolgreich erwies, erweiterte ich die Technik für die Analyse und Einbindung zu anderen Therapieformen auf die Schmerzsymtomatik. Teile aus dieser Technik zum Vergleich zur klassischen Anwendung werde ich in meinen Kurzvortrag und Workshop einbauen.



Dr. Johann Küblböck

Laserlicht und dessen biologische Wirkungen

er Low Level Laser wird in der Medizin seit den frühen 80er Jahren eingesetzt, Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern aus den Bereichen Physik und Medizin belegten biologische Wirksamkeit dieses künstlich erzeugten starken Lichtstrahls. Verwendet werden derzeit vorwiegend Wellenlängen im Bereich des sichtbaren Rotlichtes, auch des nahen Infrarotbereiches, diskutiert wird auch über den Einsatz von Laserlicht niedrigerer Wellenbereiche.

Die Wirksamkeit des Laser entsteht einerseits durch Reizvermittlung über Akupunkturpunkte, somit eine Akupunkturwirkung (milder als jene der Nadel), andererseits aber werden biologische Systeme aktiviert bzw. beeinflusst: So wird die Prostaglandin-E2 Synthetase gehemmt, was teilweise für den schmerzstillenden Effekt verantwortlich ist. Zudem aber kommt es über den Laser zu einer deutlichen Steigerung der Energiebereitstellung in Zellmembran und Zellorganellen dadurch, dass schneller mehr ATP zur Verfügung steht. Ein zusätzlicher bedeutsamer Effekt ist sicherlich der Einfluss auf Blut- und Lymphgefäße. Damit sind Abtransport saurer Stoffwechselprodukte, von Hämatomanteilen und Ödemen begünstigt. Nach Verbrennungen und bei schlecht heilenden Verletzungen sind schmerzstillende und heilungsfördernde Wirkung schon lange Jahre bekannt und ausgenutzt.

Die Anwendung des Low Level Laser ist als lokale Bestrahlung, über Akupunkturwirkung durch entsprechende Punkte

und über eine Systemwirkung zu verstehen. Die Durchführung ist gefahrlos und einfach, wenn berücksichtigt wird, dass das Laserlicht nicht ins Auge direkt strahlen darf (Schutzbrille). Ansonsten ist die Anwendung des Lasers niedrige Ausgangsleistung gefahrlos, Gewebe kann nicht geschädigt werden. Bei entsprechender Ausbildung und Verwendung geprüfter Geräte kann in der Hand jeden Arztes der Laser hilf- und segensreich eingesetzt werden.



Dr. Gernot Krammer

Trigger-Stoßwellen-Therapie

ie Trigger Stoßwellen Therapie (kurz TST) geannt, ist ein neues Behandlungskonzept für die kausale Behandlung von Schmerzen des Muskel- und Skelettsystems. Trigger sind verdickte und dauerhaft verkürzte Muskelfaserabschnitte innerhalb des Muskels. Sie können Ursachen von Schmerzen im Bereich des Rückens, des Nackens, der Schulter und der Extremitäten sein. Oft können Schmerzen weit entfernt vom Ort ihrer Entstehung (= Triggerareal) empfunden werden.

Durch Entwicklung einer dieser neuartigen Diagnostik, beruhend auf dem Triggerkonzept der amerikanischen Trigger-Medizin, können diese Areale nun aufgefunden und therapiert werden. Ursprünglich wurden zur Therapie hohe Drücke zur Auslösung von sog. Übertragungsphänomenen benötigt.

Hauptanwendungsgebiete der TST sind folgend:

Muskelprobleme (Verkürzung, Verhärtung, Zerrung, etc.) – Sehnenprobleme (Insertionstendopathien, Peritendinitis, Tendinitis, etc.) – Schmerzsyndrome (Cervikalsyndrom, Lumbalgien, Migräne, ...) – Gelenksprobleme (Schulter-Arm-Syndrom, Kniegelenksschmerzen, Fersensporn, etc.) Durch das Praxisseminar soll ein Einblick in die Diagnostik von Triggerpunkten gegeben werden. Weiters wird die Therapie mittels der Extrakorporalen Radialen Stoßwelle gezeigt und vermittelt werden.



Prof. Dr. Peter Kröling

Magnetfeldtherapie

agnetische Kräfte, die ihre Wirkungen über größere Distanzen ausüben und dabei mühelos viele Materialien durchdringen können, haben den Menschen seit jeher fasziniert. Verständlicherweise hat man sich in allen geschichtlich überlieferten Epochen bis in die Gegenwart bemüht, diese Kräfte zur Heilung von Krankheiten einzusetzen. Erste systematische therapeutische Anwendungen werden Paracelsus (16. Jahrhundert) zugeschrieben. Erste

Spulenfeldgeräte mit gepulsten Magnetfeldern wurden bereits Mitte des 19. Jahrhunderts patentiert und eingesetzt, gerieten später aber jahrzehntelang wieder in Vergessenheit. In der Grauzone zwischen Außenseitermedizin und Scharlatanerie werden seit Jahrzehnten magnetische Halsketten, Armbänder und selbsthaftende Magnetfolien in verschiedensten Variationen angeboten, die für dutzende von Indikationen propagiert werden. Als Indikationen werden von den Herstellern u.a. genannt: Durchblutungsstörungen, Schwellungen, Hämatome, Narbenkeloide, Lumbalgien, Ischialgien, Muskelhartspann und sonstige rheumatischen Beschwerden. Man kann bei der Wertung der einschlägigen Literatur jedoch mit grosser Sicherheit davon ausgehen, dass Permanentmagnete keine biologisch relevanten, medizinisch nutzbare Wirkungen besitzen.

Zu Beginn der 70 iger Jahre entwickelte der Physiker Kraus in Zusammenarbeit mit dem orthopädischen Chirurgen Lechner ein Verfahren, elektrischen Strom am chirurgisch versorgten Knochenbruchspalt verfügbar zu machen. Hierbei wird intraoperativ eine Spule (der sog. Übertrager) mit Elektroden an das Osteosynthesematerial angeschlossen. Postoperativ wird der betreffende Körperteil einem niederfrequenten Magnetfeld ausgesetzt, welches in der implantierten Spule eine Wechselspannung induziert; hierdurch entsteht ein schwacher Stromfluss im Bruchspaltbereich, der die Kallusbildung anregen und dadurch den Heilungsprozeß fördern kann. Es handelt sich im wesentlichen also um ein Verfahren zur invasiven, magnetisch induzierten Elektro-Osteostimulation. Die Methode zeigte insbesondere bei therapieresistenten Pseudarthrosen eindrucksvolle Erfolgsquoten.



Dr. Bernhard Stengg

BLOCK 2

Komplementärmedizinische Maßnahmen

as Symptom Schmerz aus biopsychosozialer Sicht stellt ein vielgesichtiges "Gespenst" für Patienten und Therapeuten dar. Durch eine zumeist schlechte Zuordenbarkeit zu morphologischen Veränderungen sind die klassischen schulmedizinischen Diagnose- und Therapiemethoden oft sehr schnell überfordert. Dadurch entsteht sowohl bei Betroffenen als auch bei Therapeuten der berechtigte Wunsch nach anderen und erfolgreicheren Therapiemodalitäten. Die besonders in den letzten Jahren von allen Medien zunehmend gepushte alternativ-komplementäre Therapieschiene mit zum Teil abenteuerlichen Erfolgsversprechungen hat die Therapeuten sehr unter Aktionsdruck gebracht: Welche der vielen komplementären Methoden kann wirklich etwas? Wo ist das Haupteinsatzgebiet? Wie lange muss ich mich zusatzausbilden lassen? Welche Alternativmethoden sollte man kombinieren?

Diese und andere Fragen sollte sich jeder interessierte Therapeut ganz genau zu Gemüte führen, um sich nicht am Ende als Teil eines Modetherapiebasars wiederzufinden, in dem nicht das Argument und ein durchdachtes Erklärungsmodell als sinnvolle Ergänzung zu unserer klassischen Schulmedizin zählt, sondern lediglich ein esoterisch gefärbtes Wellness-Verkaufskonzept übrigbleibt.



Dr. Ivan Ramsak

Einführung in die Applied Kinesiology (AK)

as Phänomen der Muskelkraftänderung bei Berührung bestimmter Hautareale, Wirbelknochen, Zähne etc. wird von seiner historischen Entstehung und dem bisherigen wissenschaftlichen Hintergrund beleuchtet. Durch die genialen Instrumente der Berührung (TL) verdächtiger Strukturen und die Probebehandlung (Challenge) und dem exakt durchgeführten Muskeltest können Sie sehr schnell und effektiv die Ursachen für die Beschwerden diagnostizieren und behandeln. Die Testung der einzelnen Muskeln erfolgt in den von Kendall & Kendall beschriebenen Positionen. Es handelt sich um Maximalkrafttests, wobei etwa nach einer Sekunde größtmöglicher konzentrischer Spannung eine zusätzliche exzentrische Kraftkomponente dazugegeben wird. Alle Berufsgruppen, die sich mit dem Bewegungsapparat beschäftigen, sollten diese Testungen auf jeden Fall beherrschen.

In der AK kennen wir die Triade der Gesundheit. Das bedeutet, dass jede Erkrankung eine strukturelle, chemische oder psychische Ursache haben kann.

Es ist frustran einen ca. 35-jährigen Sportler mit therapieresistenten Schulterschmerzen ohne traumatische Ursache 10 mal mit Heilgymnastik zu behandeln, wenn z.B. ein eitriger Zahn oder eine Subluxation in der HWS dahinter stecken. Durch die AK können Sie sehr einfach den Zusammenhang über schmerzhaft abgeschwächte Muskel und deren Meridian-, Organzugehörigkeit finden.

In den AK-Kursen werden durch gegenseitiges Üben die Muskeltests genau erlernt und an ersten Patientenbeispielen deren Effizienz in der Diagnostik und Therapie erlernt.



Dr. Allan Krupka

Hypnose und Entspannungstechniken

ypnose und hypnotische Kommunikation erleben derzeit, von der Zahnärzteschaft ausgehend und sich mittlerweile auf alle medizinischen Richtungen ausbreitend, eine wahre Renaissance als effizientes und schnell umsetzbares komplementierendes Verfahren in der Medizin. Die Haupteinsatzgebiete der ärztlichen Hypnose sind:

- Schmerztherapie
- Beschleunigte Wundheilung und Rekonvaleszenz
- Phobien und allgemeine Ängste
- Eliminierung ungewollter / unbewusster Habits
- Mentaltraining mit Motivation, Entspannung und Zieldefinition (z. B.: Bewegungsabläufe)
- Aktivierung der Selbstheilungskräfte

Kongress-Programm

Freitag, 12. November

08.00 - 08.45 Uhr Eröffnung und Besuch der Ausstellung 08.45 - 09.00 Uhr Begrüßung durch Prim. Dr. Andreas Kainz und Prim. Doz. Dr. Thomas Bochdansky 09.00 - 09.25 Uhr

Vortrag:

Schmerz und Sport: Hemmung oder Stimulus -Hans-Georg Kress, AKH Wien 09.30 - 11.00 Uhr

Block 1:

Physikalische Maßnahmen -Vorsitz. Kurt Ammer Hanusch KH Wien Elektrotherapie - Ludwig de Meijer, Lustenau Laserlicht und dessen biologische Wirkung -Johann Küblböck, Innsbruck Triggerpunkt - Stoßwellentherapie -Gernot Krammer, Wr. Neustadt Magnetfeldtherapie - Peter Kröling, München 11.30 - 13.00 Uhr

Block 2:

Komplementärmedizinische Maßnahmen -Vorsitz: Bernhard Stengg, Wien Applied Kinesiology - Ivan Ramsak, Innsbruck Hypnose und Entspannungstechniken -Allan Krupka, Wien Akupunktur - Tuina - TCM - Gars (Zauner-Dungl) Homöopathie - Friederike Jansky Glück, Wien

MITTAGSPAUSE

PRAXISSEMINARE (jeweils 3 x 45 min.):

14.30 - 16.00 Uhr

16.30 - 18.00 Uhr

Block 1:

A: Elektrotherapie - Ludwig de Meijer, Lustenau B: Laserlichttherapie - Johann Küblböck, Innsbruck C: Stosswellentherapie -Gernot Krammer, Wr.Neustadt (Koop. Ad rem team)

Block 2:

D: Akupressur – Tuina – TCM – Gars (Zauner-Dungl) E: Applied Kinesiology - Ivan Ramsak, Klagenfurt F: Hypnose - Allan Krupka, Wien

ABENDVERANSTALTUNG (f. alle Kongressteilnehmer) GALAABEND – Jubiläumskongress inkl. Abendprogramm u. Do & Co-Buffet

Samstag, 13. November

08.30 - 09.00 Uhr

Vorsitz: S. Kollos, Ch.Schober

Vortrag:

Schmerz und Sport: Traum oder Trauma -Gernot Unger, Lutzmannsburg 09.00 - 09.25 Uhr Präsentation: S. Kollos, Th. Bochdansky

Sonderausbildung Sportphysiotherapie 2 besten Präsentationen

Sporttherapie-Ausbildung 1 Person mit Auszeichnung Sportmasseur-Ausbildung 1 Person mit Auszeichnung 09.30 - 11.00 Uhr

Block 3:

Manuelle Techniken im Sport -Vorsitz: Christine Schober SET-Konzept - Vidar Vindal, Norwegen Fascientechniken - Georg Harrer, Wien Wirbelsäulentechnik (Dorn & Breuss) -Harro Danninger, Alpbach Triggerpunkttherapie - Mathias Meusburger, Höchst 11.30 - 13.00 Uhr

Block 4:

Schmerzerleben, Schmerzausdruck, Körpersprache -Vorsitz: Prim. Dr. Andreas Kainz Aus der orthopädischen Praxis - Hans Tilscher, Wien Körpersprache - Pantomime - Freya Schumann, Wien Neurolinguistisches Programmieren -Peter-Kurt Österreicher Psychosomatik - Peter Gathmann, AKH Wien

10. Internationaler Kongress für Sportphysiotherapie Baden, 12. - 14. November 2004

Ich möchte mich tür den 10. Internationalen Ko und bitte um Zusendung detaillierter Informatio	ongress tür Sportphysi onen.	otherapie 2004 in Baden bei Wien vo	om 12. – 14. Nov. 2004 fix anmelden
Name:			
Adresse:			
Tel.:F	ax:	e-mail:	
Ort / Datum:	Unte	erschrift:	

Senden oder Faxen an: ÖGS und VÖSM, Eva Janko, Johann-Steinböck-Straße 5, A-2344 Maria Enzersdorf-Südstadt

13.00 - 14.30 Uhr

Health & Fitness - Satellitensymposium

Dem zentralen Gedanken des New Public Health-Ansatzes – Strategien zur Bewältigung der heute vorherrschenden und sehr kostenintensiven Zivilisationskrankheit sind mittel- und längerfristig nur dann erfolgversprechend, wenn sie auf eine Änderung des individuellen Lebensstils, die Ausbildung entsprechender Kompetenzen sowie zur Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten beitragen – soll in diesem Symposium sowohl auf theoretisch-wissenschaftlicher als auch praktischer Ebene Rechnung getragen werden.

Teilnehmer und Absolventen des Universitätslehrganges "Health & Fitness" präsentieren adäquate, wissenschaftlich gesicherte Konzepte zur Vorbeugung von Bewegungsmangelkrankheiten bzw. Projekte, die zur Sicherung der körperlichen Fitness für verschiedene Zielgruppen entwickelt, umgesetzt und evaluiert wurden und werden.

PRAXISSEMINARE: (jeweils 3 x 45 min.):

14.30 - 16.00 Uhr

Block 3:

G: Triggerpunkttherapie – *Mathias Meusburger, Hard Vbg.*

H: Wirbelsäulentechnik (Dorn & Breuss) – Harro Danninger, Alpbach

I: Fascientechniken – Georg Harrer, Wien

Block 4:

16.30 - 18.00 Uhr

K: Neurolinguistisches Programmieren – *Peter Kurt Österreicher, Traiskirchen*L: Pantomime – *Freya Schumann, Wien*M: Aus der orthopädischen Praxis – *Hans Tilscher, Wien*

ABENDVERANSTALTUNG (f. alle Kongressteilnehmer) ROUGE & NOIR an der Piano Bar im Casino Baden

Sonntag, 14. November

Aktivitäten in der Römertherme Baden:

09.30 - 10.15

1. Block Nordic Walking

10.45 - 11.30

2. Block Laufen mit Wolfgang Konrad anschließend "Fun in the Bath" bis 15.00 Uhr

SONDERSEMINARE im Hotel Herzoghof Freitag und Samstag Nachmittag: (vis à vis vom Kongresshaus)

1. Transdermale Schmerz-Therapie – *Univ. Prof. Dr. R. Schabus (Fa.Sanova)*

2. Der Einfluss von geopathogenen Störzonen auf das

autonome Nervensystem Nachweis mittels EKG und Möglichkeiten zu deren Ausgleich mit der Welle – *GEOWAVE*

3. Ein Leben in Balance – Fa. Nikken/Hr. Wruss/Stmk

Sinn der hypnotischen Kommunikation ist es:

- auch mit schwierigen Patienten besser umgehen zu können
- eine verbesserte Compliance des Patienten zu erreichen, welche wiederum die Voraussetzung für den Heilungserfolg darstellt.

Wie alle Methoden in der Medizin stellt auch die Hypnose kein Allheilmittel für alles und jedes dar, ist aber, wenn die Situation passt, ein unglaublich schnelles komplementäres Hilfsmittel mit einer verblüffenden Effizienz.

Durch das Praxisseminar können Sie ein "Gefühl" für die Methode und das, was dahinter steckt, bekommen. Weiters werden Sie einige, in der täglichen Praxis unmittelbar umsetzbare Basics der Hypnose und der hypnotischen Kommunikation kennen lernen und üben.



Dr. Andrea Zauner-Dungl

Akupunktur – Akupressur – Tuina?

iese Methoden haben in China eine jahrtausende alte Tradition. Sie sind neben- und miteinander bestehende Methoden, die ihre Bedeutung und Einsatzgebiete bis heute nicht verloren haben. Verschiedene Techniken sind bei uns in den letzten Jahrzehnten bekannt geworden. Die Wurzeln sind oft gleich. Wann ist aber welche Methode die Beste? Wirbelsäulenbeschwerden und Schmerzen der Gelenke folgen in den Grundgedanken der Behandlung den immer gleichen Gesetzmäßigkeiten. Wie Sie diese im Behandlungsalltag einsetzen können, wollen wir Ihnen in unserem Workshop zeigen.



Dr. Friederike Jansky-Glück

Homöopathie in der Praxis

ls praktische Ärztin bin ich seit 1995 in einer eigenen Ordination tätig. Beginnend als Wahlarzt erhielt ich 2001 gemeinsam mit einem Kollegen den Kassenvertrag mit allen Kassen.

Die Ordination wird mit dem Schwerpunkt "Klassische Homöopathie" geführt, d.h., auf Wunsch des Patienten werden alle Beschwerden primär homöopathisch behandelt

Durch die eigene Laufbegeisterung und die meines ältesten Sohnes begann ich eine Sportmedizinische Ausbildung, wobei auch hier die homöopathische Behandlung vorrangig eingesetzt wird.

Inhalt des Vortrages:

Kurze Erklärung des Prinzips der Homöopathie und Anwendung in der Praxis anhand von Fallbeispielen.

Dr. Gernot Unger

EINFÜHRUNGS-REFERAT

Schmerz und Sport: Traum oder Trauma





Körpersprache des Patienten.

Körpersprache als Schlüssel zur Diagnose

- Was bewirkt den Schmerz?
- Was ist seine Funktion, sein Sinn und Stellen-Wert im (Leistungs-)Sport?
- Möglichkeiten zur Steigerung der Schmerz-Verträglichkeit durch Drogen und mentale Ansätze
- Vom Zusammenhang seelischer und k\u00f6rperlicher Schmerzen
- Destruktiver Schmerz, Schmerz-Sucht, Sadismus und Masochismus im Sport
- Strategien zur Schmerz-Minimierung und Leistungs-Maximierung
- Des Sport-Physiotherapeuten ganzheitlicher "Balsam auf die Wunde" von Schmerz, Trauma, Verletzung und Verlusten: Zuwendung und Handauflegen, Entspannung und Regeneration, Harmonisierung und Vermittlung zuversichtlicher Perspektiven.

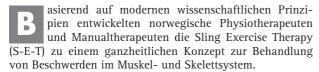


Die Beschwerden werden auf sechs grundsätzlich verschiedene Distorsionen, also Verformungen der Faszie zurückgeführt. Diese verursachen spezifische Symptome und werden daher vom Patienten auch unterschiedlich wahrgenommen und beschrieben. Diese "Körpersprache der Schmerzen" ist reproduzierbar und ist weltweit einheitlich. Da jede der sechs Fasziendistorsionen unterschiedliche Therapiemaßnahmen verlangt, ist das Verstehen der Körpersprache der Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung.



Vidar Vindal

Das S-E-T Konzept



Methode: Forschungsergebnisse aus medizinischen Datenbanken und andere Mittel zur Informationsbeschaffung führten zu den theoretischen Grundlagen des S-E-T Konzepts. Die Erfahrung hochqualifizierter Physiotherapeuten wurde bei der Entwicklung von Trainings- und Behandlungsformen mitgenutzt.

Ergebnisse: Neuere Studien haben gezeigt, dass chronische Beschwerden im Muskel- u. Skelettsystem zusammenhängen mit dem Verlust der sensomotorischen Kontrolle und der dynamischen Stabilität. Mit diesem Wissen wurde nun zielgerichtet ein Behandlungs-Konzept entwickelt, unter anderem, für die sensomotorische Kontrolle, Übungen in einer geschlossenen kinetischen Kette und für die dynamische Stabilität. S-E-T ist ein ganzheitliches Behandlungskonzept für aktive Behandlung und Training mit dem Ziel, zur langfristigen Besserung von Beschwerden im Muskel- und Skelettsystem. Mit der Konzentration auf die wichtigsten Elemente wie sensomotorische Kontrolle, stabilisierende Übungen und dynamische Stabilität, wie auch betreute Übungen zuhause, bietet das S-E-T Konzept eine einzigartige Behandlungsmethode von chron. Beschwerden im Muskel- u. Skelettsystem.



Dr. Harro Danninger

Wirbelsäulentechnik / Dorn & Breuss

nser Körper ist ein hochempfindliches System in einem sehr sensiblen Gleichgewicht aus körperlichen und seelisch-geistigen Strukturen.

Ist dieses Gleichgewicht auch nur in einem Bereich gestört, reagiert unser Körper mit verschiedenen Symptomen wie z.B. Unwohlsein, Müdigkeit und schließlich mit Schmerz. Schmerz ist also ein Alarmsymptom auf Ungleichgewicht, auf Disharmonie und auf Störungen unseres Körper-Seele-Geist-Systems.

Die optimale Therapie eines Schmerzes sollte so aussehen, dass einerseits der Schmerz selbst rasch und ohne großen Aufwand beseitigt werden kann, andererseits die Wurzeln des Schmerzes erkannt und damit eine umfassende Behandlung des ganzen Systems Körper-Seele-Geist möglich ist. Die beiden Wirbelsäulen-Techniken nach Dorn und Breuss, die bei verschiedensten Schmerzen, vorrangig im Bereich der Wirbelsäule und der großen Gelenke, angewendet werden können, ermöglichen einerseits oft eine rasche Beseitigung von körperlichen Schmerzen, geben uns aber auch Hinweise auf mögliche seelische Ursachen des Problems. Die beiden Techniken sind unabhängig voneinander entwickelt worden, die Dorn Methode von Herrn Dorn in Deutschland und die Methode nach Breuss von Herrn Breuss, als ergänzende Maßnahme seiner Krebstherapie.

Dipl. Physiotherapeut Mathias Meusburger

Triggerpunkttherapie

ie Methode wurde in den 40er Jahren von Dr. Janet Travell und Dr. David Simons gegründet. Die manuelle Triggerpunkttherapie wurde dann vom

Schweizer Rheumatologen Dr. Beat Dejung entwickelt und wird heute vor allem in der Schweiz, Deutschland und Österreich unterrichtet.

Die myofasziale Triggerpunkttherapie ist eine systematische manualtherapeutische Methode um myofasziale Triggerpunkte mit den begleitenden Bindegewebsveränderungen zu behandeln.

Mit gezielten Handgrifftechniken werden akute und chronische Störungen des Bewegungsapparates angegangen. Der Einfluss der myofaszialen Komponente auf die Hauptbestandteile dieser Störungen, nämlich Schmerz und Bewegungseinschränkung, wird leider oftmals unterschätzt. Dies führt zwangsläufig zu frustrierenden Behandlungsergebnissen und kritischen Fragen bezüglich der Effizienz



Prim. Univ. Prof. Dr. Hans Tilscher

BLOCK 4

Schmerz erleben aus der orthopädischen Praxis

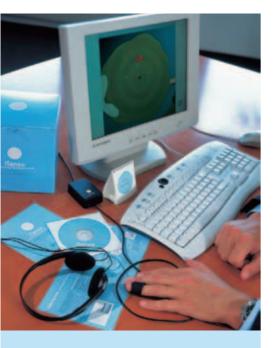
eiz und Reizbeantwortung ist eines der Basen von Lebensvorgängen.

Die Erkennung von Reizen, welche die Integrität des Körpers bedrohen, im Sinne des Schmerzes, ist in seiner wahren Funktion lebenserhaltend. Nur drei Formen des Schmerzes erfüllen keine produktive Wirkung, nämlich

- 1.) die echte Neuralgie
- 2.) der Karzinomschmerz
- 3.) der chronifizierte Schmerz

Schmerzreize lösen in Abhängigkeit von der Intensität, der Dauer sowie der Hemmung oder Bahnung verschiedenste Phänomene aus, welche im akuten, aber auch im chronischem Stadium intensive psychische Veränderungen bedingen können. Die Mitteilung über den Schmerz um Hilfe und Anteilnahme zu erhalten, ist eine der Aufgaben für die Kommunikationsmittel des Menschen.

Diese Kommunikation erfolgt auf die verschiedenste Weise: Lange bevor sich die Vorfahren der Menschheit die Sprache



physiotherapeutischer Bemühungen.

Biofeedback wird eingesetzt bei

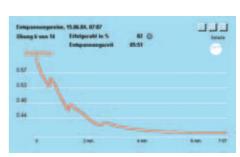
- Muskelverspannungen
- Bluthochdruck
- Migräne
- Nervosität, innere Unruhe
- Stress und Burnout
- Konzentrationsstörungen
- Zur Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Verhaltens- und Mentaltraining
- Psychoregulation

iSense – Biofeedback mit Entspannungssoftware

Biofeedback ist eine wissenschaftlich fundierte Methode, die Vorgänge unseres Körpers sichtbar macht, die uns normalerweise verborgen bleiben. In der Klinik und im Spitzensport wird Biofeedback seit langem eingesetzt. Mit iSense wird diese anerkannte Methode nun für viele zugänglich. Es zeichnet sich durch hohe Präzision, einfache Anwendung und kostengünstige Anschaffung aus.

iSense

iSense wird einfach an den Computer angeschlossen. Ein Fingersensor misst unmittelbar auf der Haut in welchem Zustand Sie sich gerade befinden. Am Bildschirm können Sie mitverfolgen, wie die Spannungskurve sinkt. So lernen Sie in kurzer Zeit, Anspannung besser wahrzunehmen und bewusst zu regulieren.



Besuchen Sie uns auf www.isense.at. Dort finden Sie nähere Informationen, Expertenmeinungen, Bezugsquellen, einen Online-Shop u.v.m.

Bei Interesse schicken wir Ihnen auch gerne Informationsmaterial zu.

Fax: 01/250 46-170

Name			
Adresse			
E-Mail			
Telefon			

bleifrei · st

angeeignet hatten, war es vor allem das Gesicht oder die Haltung, die im wesentlichen bei einem Begegnungsereignis als Signale eingesetzt wurden.

Die hierzu notwendigen Tonusveränderungen der Körpermuskulatur können unter gewissen Umständen, besonders durch die auftretenden schmerzhaften Verspannungen, zur Krankheit werden und bieten darüber hinaus kurative und präventive Möglichkeiten bei orthopädischen Erkrankungen.



Freya Schumann

Körpersprache – Pantomime

prechtechnik, Gestik, Improvisation und Präsentation für alle, die ihr persönliches Repertoire für den beruflichen, aber auch privaten "Auftritt" erweitern und verbessern wollen.

Atemtechnik, Wortregie und Training in der bewussten Wahrnehmung der eigenen Wirkung sollen hilfreiche Unterstützung bieten, wenn es darum geht, endlich das ausdrücken zu können, was man sagen möchte.

Berufliche Aspekte in Blick auf Präsentation, Vortrag und Besprechungen werden als Übungsthema ein weites Feld für Ihren Auftritt bieten.

Besonderheit:

Die sogenannte Attribut-Technik wird Ihnen als einmalig, gerade patentierte Text- und Lesetechnik neue Perspektiven bieten, um mehr Sicherheit und geführten Zugang zur eigenen Sprache zu finden, um überzeugend zu agieren! Kommunikation im Gesundheitswesen:

Betreuende Kommunikation / Mitdenken statt Mitleiden Präsenz im Auftritt ohne Dramatik

Erhöhte verbale Reaktion

Flexibles Sprach- und Sprechverhalten ohne Statusverlust Vermeiden von Eskalationen durch rechtzeitiges Erkennen gegenseitiger Bedürfnisse

Fragetechniken und ihre Auswirkungen "Schwesternsprache" und "Miss"-verständnisse Verstehen oder Vertrösten?



Dr. Peter-Kurt Österreicher

Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) und Schmerz

as in den späten 60 er Jahren in Californien entwickelte NLP, das aus der Beobachtung von erfolgreichen Modellen in der Psychotherapie abgeleitet wurde (Modelling), trägt in seinem Namen bereits die drei wesentlichen Bereiche, über die diese Methode am menschlichen Denken und Verhalten Veränderungen herbeiführen kann. "Neuro" bezeichnet jene Strukturen, über die wir Menschen wahrnehmen, also unsere Sinne und die dazugehörigen Leiterbahnen, sowie die Möglichkeit, uns mit Hilfe von Mimik, Gestik, Körperhaltung nonverbal auszudrücken bzw. mitzuteilen. Hier wird der Körper bzw. seine Haltung als Metapher für innere Prozesse verstanden. Einerseits als Ausdruck dieser inneren Vorgänge und andererseits als Möglichkeit über eine bewusste Haltungsveränderung innere Prozesse und Zustände zu beeinflussen.

Schmerz, als Signal des Körpers und der Seele verstanden, wird also seinen Ausdruck in der Körpersprache finden. Wobei es in der Körpersprache kulturunabhängige Signale genauso gibt wie hochindividuelle Zeichen einzelner Individuen. Umgekehrt ist Schmerz, und wie er psychisch erlebt wird, auch durch äußere wie innere Haltung zu beeinflussen. Im "Linguistischen" Bereich des NLP ist eine der Fragen wie weit die individuelle, linguistische Codierung des Schmerzes sich sowohl lindernd als auch steigernd auf die Schmerzintensität auswirken kann. Da jedes Wort einen Cluster an Assoziationen mit sich bringt, hängt die innere Ausrichtung, ob ein Schmerz zusätzlich mit z.B.: Bedrohung erlebt wird, oder als unangenehm aber begrenzt an Dauer, von den vorhandenen Assoziationen ab.

Hier finden sich im NLP Möglichkeiten, die Assoziationen artifiziell zu verändern und so das Schmerzerleben nachhaltig zu beeinflussen.

Im Wort "Programmieren" steckt auch die Idee höherwertige Strategien und Verhaltensmuster zu verändern. Kognitive Strategien sollen bewusst dazu dienen, maßgeschneiderte "States" (Zustände) in klar definierten, konkreten Kontexten zu generieren, um den Anforderungen in diesen Kontexten gerecht zu werden. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass es keine "Patentrezepte" gibt, sondern im professionellen NLP bzw. NLPt (Neuro-Linguistische Psychotherapie), um der Einzigartigkeit des Menschen gerecht zu werden, immer ein individuelles Konzept anzustreben ist.



Univ. Prof. Dr. Peter Gathmann

Schmerzerleben, Psychosomatik

as Schmerzempfinden ist eine biographisch erworbene und daher höchst subjektive Fähigkeit. Dem psychotherapeutisch geschulten, klinischen Psychosomatiker interessieren, außer der Vorgeschichte seines Patienten, die Wechselwirkung von körperlichen und seelischen Faktoren bei der Schmerzentstehung. Nur mit diesen Voraussetzungen ist er in der Lage, vorwiegend "körperlich" (somatisch, organisch) von vorwiegend "seelischen" (psychisch, nichtorganisch) bedingten Schmerzen zu trennen. Wegen der Häufigkeit und Bedeutung für Diagnose und Therapie hat auch der nichtpsychiatrische medizinische Helfer im Auge zu behalten, dass Schmerz als körperliches Begleitzeichen von Affekten auftreten oder körperlicher Ausdruck einer zugrundeliegenden psychischen Störung (Depression, Hypochondrie und Konversion) sein kann.

Durch Vortrag und Diskussion soll die Zweckmäßigkeit der Berücksichtigung eines Multifaktoriellen Modells in der Schmerzentstehung vermittelt werden.

Gold für Ersatzmann

21. Wiener City Marathon. 20.000 Läufer am Start, optimal unterstützt von den Sportmasseuren der VÖSM.

nzählige Kleinarbeit war von der Organisationsleitung der VÖSM notwendig, um für den Ansturm beim Wien Marathon gerüstet zu sein. Fritz Stranz, einer der Organisatoren, der für die Errichtung von Betreuungsstationen entlang der Laufstrecke und am Heldenplatz stets zuständig ist, übernahm eine Funktion, die er mit Freude und Engagement ausübt. Stets arbeitet er an Verbesserungs-Vorschlägen.

Beim diesjährigen Marathon überraschte er mit einer kleinen Zeltstadt am Heldenplatz. Endlich sind Mas-

seur/Innen und Läufer/Innen vor Sonne und Regen geschützt. Am Tag vor dem Marathon instruierte er im Sportzzentrum Skarics die Stützpunktleiter mit ihrem Team, übergab ihnen die Fahrgenehmigungen sämtliche Massageutensilien für die Stützpunkte bei Kilometer 20, 25, 30, 35 und 40.

Herausforderung am Wettkampf-Taa

Der Standort im Zielbereich "Heldenplatz" war optimal eingerichtet und dies war für den unermüdlichen Einsatz unserer Sportmasseur/ Innen äußerst optimal. Über den ersten großen Einsatz der auszubildenden Sportmasseure bei einer Großveranstaltung gaben sich die VÖSM-Lehrer und Einsatzleiter Harry Bärenthaler und Maria Hiess sehr zufrieden. Zeltlager: Die VÖSM-Masseure behandelten etwa 1.050 Läufer Es wurde sehr diszipliniert

und gewissenhaft gearbeitet. Etwa 1.050 erschöpfte Läufer/Innen wurden von unseren Sportmasseur/Innen betreut und wollten im wahrsten Sinne des Wortes auch einmal eine "Entmüdungsmassage" von Fachkräften erleben. So entwickelte sich der Wien-Marathon auch für unsere Masseur/Innen und Betreuer zu einem wahren Marathon.

Vom Ausbildungskurs-"Praktikum":

Arnold Eva, Draxler Nina, Eder Ernst, Ehrenreich Alois, Feichtinger Sibylle, Halbauer Gabriele, Hediger Günther, Herndl Phillipp, Kammerer Wolfgang, Kasparet Barbara, Kitzler Ivonne, Koban Isabella, Lendl Christiane, Pokorny Marcus, Preinsperger Wolfgang, Rabl Karin, Sax Natascha, Schoffnegger Maria, Seidl Karin, Siebenhandl Barbara, Sperl Alexander, Spitzer Sabine, Zöllner Martina, Zwanziger Roland, Püchl Kerstin, Napetschnig Silke.

Freiwillige Helfer:

Macho Uschi, Macho Herbert, Floban Babet Kletzl Erhard, Ellinger Maja, Buchinger Michaela, Sysel Gerlinde, Grimus Erich.

Stützpunktleiter:

Stranz Fritz, Kipferling Herbert, Hauslauer Sabine, Farmer Werner, Spötta-Noodt Daniela.

Im Zielbereich (Heldenplatz) Harry Bärenthaler Maria Hiess.



Rekordverdächtige Wetterverhältnisse beim Rekordlauf in Wien! Die 20.000 Läufer starteten unter Sonnenschein, ab Kilometer 5 gab es Wolken am Himmel, zur Halbzeit einen Regenschauer – aber als der kenianische Sieger Samson zigtausend vor jubelnden Fans auf dem Heldenplatz eintraf, lachte wieder die Sonne, zu Recht, denn der "Ersatzmann" für den verletzten Vorjahressieger Joseph Chebeth ließ sich von den Anfeuerungsrufen





der 200.000 Zuschauer entlang der gesamten Strecke tragen, verbesserte den Streckenrekord bei der 21. Auflage des Vienna City Marathons auf 2:08:35 Stun-

Die Entscheidung um den Sieg fiel - wie so oft - in der Hauptallee, als der 33-jährige Kandie seinen Landsmann Raymond Kipkoech und den Portugiesen Luis Jesus "stehen" ließ.

Ein Siegerlächeln hatte auch unser Marathon-Ass Michael Buchleitner im Gesicht, nachdem er in 2:12:58 das Olympialimit um gerade zwei Sekunden unterboten hatte. Einen tollen Erfolg feierte auch die schnellste Österreicherin, Eva Maria Gradwohl, die als Vierte in 2:38:04 neue persönliche Bestzeit lief. Siegerin bei den Damen wurde Rosaria Console aus Italien, Roswitha Stadlober-Steiner (ihr Mann Alois konnte wegen einer Zerrung nicht starten) kam als drittbeste Österreicherin in 2:55,17 ins Ziel.

Zieleinlauf der Sportmasseur/Innen im "Restaurant Einstein"

Im Restaurant Einstein bedankte sich Harry Bärenthaler im Namen des VÖSM-Vorstandes und im Namen von Dieter Slavik, Elfi Hana und Horst Pörtschacher für den großartigen Einsatz beim diesjährigen Marathon und bat gleichzeitig alle Anwesenden um abermalige rege Teilnahme beim Marathon 2005. Fritz Stranz belohnte die Teilnehmer mit einer kleinen Aufmerksamkeit der Firma DIANA.

Im Namen der VÖSM
herzlichen Dank an die Sponsoren:
POWER BAR
SANOVA
DIANA
BEIERSDORF
GUHL
NIVEA



VÖSM-Masseure im Einsatz: Über 2.000 Wadeln durchgeknetet



Neu beim Vienna Marathon: Fritz Stranz baute eine Zelt-Stadt auf



Schmerz lass' nach

Heilsalbe. Tennisprofi Babsi Schett gibt Tipps, wie Sie dem Schmerz zuvorkommen.

portliche Begeisterung kennt oft nur eine Grenze: Schmerz! Jener Schmerz, der nach einer Verletzung oder infolge von Dauerbelastung auftritt.

Damit es erst einmal gar nicht so weit kommt, hier ein paar Tipps vom Tennis-Profi Babsi Schett, speziell für Tennisspieler:

- Entwickeln Sie mit Ihrem Trainer einen individuellen Trainingsplan, als Anfänger spielen Sie nie unkontrolliert und ohne professionelle Betreuung.
- Genug Flüssigkeitsaufnahme. Trinken Sie schon vor dem Spiel einen halben Liter Flüssigkeit, denn wenn sich der Durst einmal einstellt, ist es schon zu spät. Trinken Sie keine Limonaden, sondern stilles Mineralwasser oder entsprechende Sportgetränke.
- Vor dem Spiel aufwärmen. Hetzen Sie nicht auf den Platz und beginnen sofort zu spielen. Zehn bis 15 Minuten aufwärmen und dann mit lockeren Schlägen beginnen.
- Nach dem Spiel locker auslaufen, dehnen und stretchen. Nach dem Cool-down wieder genug Flüssigkeitsaufnahme.

Babsi Schett: "Außerdem, wer eine gute Kondition hat, ist weniger verletzungsanfällig, und wer sich richtig ernährt, vermeidet Muskelkrämpfe, die schließlich zu Zerrungen oder gar Muskelrissen führen können." Dabei sollte man vor allem auf magnesiumreiche Ernährung mit Vollkornprodukten, Nüssen, Hülsenfrüchten und grünem Gemüse achten.

Sollte es dennoch zu Verletzungen oder Entzündungen kommen, so hält die Natur eine wirksame Hilfe bereit: dunkles sulfoniertes Schieferöl, das aus einem Urgestein gewonnen wird, bekannter unter dem über hundert Jahre alten Namen Ichtholan.

Durch die starke, schmerzstillende, entzündungshemmende und abschwellende Wirkung ist dunkles sulfoniertes Schieferöl auch der Hauptbestandteil von der Ichtholan 50% Salbe. Schett: "Damit steht eine Heilsalbe zur Verfügung, die eine rasche Rückbildung von Entzündungserscheinungen bewirkt und sich bei Sportverletzungen bestens bewährt hat. Der Heilungsprozess wird beschleunigt und die Wiederaufnahme der sportlichen Aktivität möglich."

Ichtholan ist zu empfehlen:

- Bei Muskelverletzungen, Zerrungen, Verstauchungen, Prellungen, Quetschungen.
- Bei Überlastungsreaktionen der Sehnen oder Gelenke.







Salbenverband bei Sportverletzungen

entzündungshemmend

durchblutungsfördernd

schmerzlindernd

Fachkurzinformation Ichtholan 50% Bezeichnung des Arzneimittels: Ichtholan 50% Salbe. Zusammensetzung: 100g enthalten 50g Ammoniumbituminosulfonat (Ichthyol'). Hilfsstoffe: Wollwachs, mikrokristalline Kohlenwasserstoffe, Vaseline gelb, Aqua destillata. Anwendungsgebiete Tiefe Pyodermien wie Furunkel, Schweißdrüsenabszesse. Als Dauerverband bei Arthrose, Arthritis, Tendovaginitis, Epikondylitis, Thrombophlebitis, Sportverletzungen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen einen Inhaltsstoff. Schwangerschaft und Stillperiode: Ichthyol weist im Tierversuch keine teratogene Wirkung auf. Bei Menschen ist bisher keine derartige Wirkung bekannt geworden. Der Übertritt der Substanz in die Muttermilich wurde nicht untersucht. Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Gewöhnungseffekten und zu besonderen Wamhinweisen zur sicheren Anwendung sind der "Austria-Codex Fachinformation" zu entnehmen. ATC Code DO3AX. Hersteller: Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Sport-allee 85, D-22335 Hamburg. Zulassungsinhaber: Ichthyol-Gesellschaft Cordes, Hermanni & Co., Sportallee 85, D-22335 Hamburg. Deutschland. Packungsgrößen 40g, 250g Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht Rp.-frei, apothekenpflichtig.



Fragen zu **Ichtholan** beantwortet Ihnen gerne: **Elke Kahl,** Telefon: +43 1 801 04-2535 oder per e-mail: elke.kahl@sanova.at

Spitzen-Besetzung Medaillen-Segen

Jedermann-10 Kampf. Top-Athleten am Start und Top-Masseure hinter der Ziellinie.

eorg Werthner lud abermals zum Jedermann-10 Kampf am 5. und 6. Juni 2004 in das Bundessport Zentrum Südstadt ein.

Für die Masseure waren wieder zwei lange, aber schöne Tage angesagt.

Es betreuten: Rudolf Hiess, Daniela Spötta, Philipp Herndl, Michaela Buchinger, Christian Raab, Gerlinde Sysel; Friedrich Stranz, Robert Körner, Leonhard König, Rudolf Stuck, Christine Lendl, Alexander Sperl, Gabi Halbauer (derzeit Heilmasseuraufschulung) ca. 51 Stunden lang, 148 Athleten.

Es waren 220 Behandlungen notwendig, die sich in

205 Massagen und 15 Tapes aufteilten.

Bei den Massagen war der Hauptandrang vor oder nach den Laufbewerben.

Drei Tapes wurden schon





Im Einsatz: Rudi Hiess, Fritz Stranz, Paolo Casarsa

zungen vier Oberschenkeltapes angelegt. Wieder waren Spitzenathleten aus Europa am Start. So nützte der Italiener Paolo Casarsa den von Georg Werthner perfekt organisierten Jedermann-10 Kampf, um das Ticket nach Athen zu den Olympischen Spielen zu lösen, welches ihm schließlich mit 8056 Punkten gelang.

Auch Paolo Casarsa lies sich von den VÖSM Masseuren seine Muskeln auflockern. Wir sind stolz darauf, dass Weltklasseathleten wie Paolo Casarsa ihre Muskeln in unsere Hände zum Massieren

Judo Europa-Meisterschaften. Top-Platzierungen in Bukarest - Gold für Ludwig Paischer.

n der Zeit vom 14. – 16. Mai fanden in der rumänischen Hauptstadt Bukarest die Europa-Meisterschaften 2004 im Judo statt.

Diese Wettkämpfe hatten in diesem Jahr vor allem deshalb einen besonderen Stellenwert, weil es nicht nur um Titel und Medaillen, sondern auch um die Olympiaqualifikation für Athen ging.

Das österreichische Männerteam hatte in den Weltcupturnieren mit sehr guten Platzierungen auf sich aufmerksam gemacht.

Nach den Vorbereitungstrainingslagern in Ungarn und in Linz fuhren wir zuversichtlich mit unserem jungen Team, 4 der 5 Starter sind 22 Jahre und jünger, nach Bukarest.

Österreichs Mannschaft:

- 60 kg Ludwig Paischer

- 66 kg Andreas Mitterfellner

Daniel Mallaun 73 kg

Florian Rinnerthaler - 81 kg

- 100 kg Franz Birkfellner Trainer: Klaus-Peter Stollberg

Masseur: Dieter Slavik/Sporttherapeut (VÖSM)

Am ersten Wettkampftag hatten wir einen Start nach Maß. Die beiden Leichten zogen mit jeweils 3 Siegen souverän in die Halbfinals ein. Während Paischer seinen Gegner aus Russland bezwingen konnte, musste sich Mitterfellner nach großem Kampf dem Aserbaidschaner beugen. Aber zwei Starter, beide in den Medaillenkämpfen, waren für unsere Mannschaft eine großartige Leistung, die durch den Europameistertitel von Paischer gekrönt wurde. Auch der 5. Platz von Mitterfellner war eine sehr gute Leistung.

Am zweiten Wettkampftag lief es für uns nicht so gut. Mallaun schied, genau wie Rinnerthaler, bereits in der 1. Runde aus.

Am 3. Wettkampftag war dann mit Birkfellner unser "Senior" am Start. Er rundete mit zwei Siegen und



einem 7. Platz unsere Erfolgreich: Das Team in Bukarest

Mannschaftsleistung ab. Wobei in seinem Fall eine grobe Fehlentscheidung der Kampfrichter im Kampf um den Einzug ins kleine Finale, um Bronze, ein besseres Ergebnis verhinderte.

An dieser Stelle möchte sich das Team noch einmal ganz besonders bei unserem Masseur Dieter Slavik bedanken, der uns sowohl in der Saisonvorbereitung im November/Dezember, der Weltcupserie als auch in der Vorbereitung der EM großartig unterstützt hat.

Klaus-Peter Stollberg, Nationaltrainer Männer



Ab sofort gibt es wieder ein sensationelles Anbot (- 50 % beim Grundentgelt) für schon bestehende oder neue Kunden bei A1 für unsere Mitglieder. Nähere Informationen gibt Ihnen Martin Grill, 4656 Kirchham, Sonnenweg 32, Tel. 0664/2828266.

VÖSM/ÖGS-Kompetenz

body & sport 2004. Die Wohlfühl- und Gesundheits-Messe im Vorfeld des Vienna City Marathons ein voller Erfolg.

om Freitag, 14. Mai bis Samstag, 15. Mai 2004, jeweils 9.00 – 20.00 Uhr veranstaltete die Enterprise Sport Promotion Ges.m.b.H. die body and sport 2004 – die Wohlfühl- und Gesundheitsmesse im Vorfeld des Vienna City Marathons im neuen Wiener Messezentrum, Halle D.

Die Startnummern für alle Teilnehmer für die Bewerbe des Vienna City Marathons wurden ausschließlich bei dieser Messe ausgegeben. Gemeinsam mit den Begleitpersonen besuchten so mindestens 35.000 Personen die Messe.

Die VÖSM/ÖGS nützte die Werbepräsenz des Vienna City Marathons, um ihr reichhaltiges Bildungsangebot zu präsentieren.

Auch heuer war Öffentlichkeitsarbeit an vorderster Stelle. In Gesprächen kam klar zum Ausdruck, dass das qualifizierte Bildungsangebot der VÖSM/ÖGS als kompetenter Bildungsträger angenommen wird.

Viele Besucher und Läufer nutzten die Möglichkeit und nahmen auch Beratungen durch unsere Sportmasseure beim VÖSM/ÖGS-Messestand in Anspruch. Bewegungseinschränkungen und Probleme mit der WS, dem Knie- und Sprunggelenk zählten zu den Alltagsthemen. Mit Rat und Tat standen die Sportmasseure Daniela Spötta-Nood, Fritz Stranz, Werner Farmer und Herbert Kipferling zur Verfügung. Höhepunkt war der Besuch von Univ. Prof. Dr. Stefan Nehrer (Univ. Klinik Wien), der herzliche Grüße an den Präsident der VÖSM, Prim. Univ. Doz. Dr. Thomas Boch-

dansky, übermitteln ließ. Auch praktische Arbeit wurde an beiden Tagen von unseren Sportmasseuren Daniela, Fritz und Werner geleistet. Mit Geduld warteten die Besucher auf eine Massage, meistens Teil- und Beinmassagen. Am Samstag war der Andrang enorm groß und Werner Farmer stand von 9.30 bis 15.30 Uhr im unermüdlichen Einsatz. Es hatte auch den Anschein, als ob sich Stammgäste beim VÖSM/ ÖGS-Stand alljährlich einfinden. Gäste Deutschland und ein Gast

duldig, bis endlich der Massagetisch für sie grünes Licht zeigte.

Auf der Showbühne führte ORF-Moderator Rainer Pariasek und Karin Dudemstadt durch ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen von österreichischen Topexperten zu den Themen Training, Medizin und Gesundheit, interviewte prominente

Gäste und sorgte für sportliche Stimmung. Für Stimmung und großes Interesse am Freitag und Samstag der Bühne auf sorgten auch unsere Top-Referenten Prim. Dr. Andreas Kainz, Präsident der ÖGS, zum Thema "Osteopathie im Sport", DPT Wolfgang



Pachatz gemeinsam Forum-Diskussion: W. Pachatz moderierte

mit DPT Andreas Semmelweiß zum Thema "Bandage – Therapiekonzepte" und Sportmasseurin Elfi Hana mit "Tipps und Tricks für Eigenmassage" mit ihren Fachvorträgen.

DPT Christine Schober sorgte für die Themenauswahl auf der Showbühne im Zusammenwirken mit Universimed.



aus Belgien warteten ge- Forum-Interview: Rainer Pariasek, Andreas Kainz



Forum-Demonstration: Karin Dudemstadt, Elfi Hana

Beginn einer neuen Ära

2. Bericht zu der Aufschulung zum "Freiberuflichen Heilmasseur".

it einigen Worten möchte sich die Klasse beim Lehrteam bedanken.

Fr. Fleischmann demonstrierte uns, wie der Berufstand sein soll. Wir hatten für das eigenständige Berufsbild "Freiberuflicher Heilmasseur" einen viel versprechenden Start. Als Gruppenarbeit wurden die Ethnischen Grundregeln für den freiberuflichen Heilmasseur erarbeitet, die wir an unsere Vertreter bei der Gewerkschaft weiterleiten werden.

Durch **Mag. Bruckner** wurden uns in Diskussionsform die Sanitätsgesetze und der Datenschutz näher gebracht, damit wir mit dem Umgang bei Behörden weniger Scheu haben.

Dr. Trimmel hatte mit Hygiene einen eher trockenen Gegenstand, den er aber sehr lebhaft unterrichtete, so dass wir jetzt Bescheid wissen über Viren, Bakterien und andere Feinde in unserem Körper. Das wichtigste war aber, wie halte ich meine Praxis durch Desinfektion sauber, um keinen der oben genannten Feinde eine Chance zu lassen.

Hr. Aydin erklärte uns den Arbeits,- und Bedienstetenschutz.

DPT Andreas Semmelweiß hat uns in Dokumentation seine Erfahrungswerte mit Karteikarten und dem Festhalten von Daten einen wichtigen Impuls gege-

ben, denn zwischen Aufzeichnung und Dokumentation ist ein hoher Unterschied. Wichtig war auch die Erklärung der Goniometrie, denn jetzt können wir mit den Zahlen bei der Gelenksvermessung was anfangen. Mit unserer Ausbildungsvorsitzenden **DTP Silvia Kollos** ist das Lehrteam vollständig. Sie wird uns anhand von Krankheitsbildern die praktischen Behandlungsmöglichkeiten näher bringen.

Das wichtigste aber ist, dass alle Teilnehmer bei den bis jetzt durchgeführten Einzelprüfungen (Erste Hilfe, Physik, Berufsethik, Recht, Dokumentation, Betriebsführung und Hygiene) und der Orientierungsprüfung in Anatomie & Physiologie positiv abgeschlossen haben.

Sonja Amsüss, Elfirede Starkmann, Fritz Stranz

Info: Beginn der nächsten Aufschulung zum Heilmasseur 2005/06: 15. Jänner 2005. Anmeldungen bei der VÖSM/ÖGS, Tel. u. Fax 02236/865875, e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

"Beginn einer neuen Ära", so begann der erste Modulbericht für den "Freiberuflichen Heilmasseur", verfasst von den Aufschulungsteilnehmerinnen Susanna Erlach, Mag. Andrea Kaspar, Elisabeth Koptik, und nicht, wie irrtümlich in der Märzausgabe geschrieben, vom Kursleiter Fritz Stranz. Er hat den Bericht nur an die Redaktion weitergeleitet.

Der Einfluss äußerer Stabilisationshilfen



auf die Propriozeption am Fußgelenk

Eine experimentielle Untersuchung zum Einfluss äußerer Stabilisationshilfen auf die Propriozeption am Fußgelenk, veröffentlicht in der Zeitschrift "Krankengymnast (KG) 43" leitet drei Hypothesen zur Wirkung äußerer Stabilisationshilfen ab:

- Eine äußere Stabilisationshilfe erhöht die visko-elastischen Kräfte der stabilisierenden Fußmuskulatur durch ihre mechanische Festigkeit. Diese erste Hypothese folgt aus der Untersuchung von Allum et Bündingen(1979), verlangt aber, dass die Stabilisierungshilfe richtig angelegt wird.
- Eine äußere Stabilisierungshilfe verbessert durch die Erhöhung des exterozeptiven und propriozeptiven Inputs die Propriozeption am Fußgelenk.
- Eine äußere Stabilisationshilfe erhöht über die kutane Stimulation die Muskelaktivität der darunterliegenden Muskulatur.

Diese Untersuchung zeigt auf, wie wichtig und für den Therapieerfolg entscheidend das richtige Anbringen einer Bandage ist. Die Firma **Smith&Nephew** bietet das ideale Hilfsmittel, die **fabrifoam*-Bandagen** an. Die Handhabung der **fabrifoam*-Bandagen** gehört zum Lehrplan der VÖSM und ÖGS. Zusätzlich bietet die Firma **Smith&Nephew** – Tagesworkshops, wie zum Bespiel am 6. Oktober 2004 in Graz, an.

Informationen: Smith & Nephew GmbH, Concorde Business Park C3, 2320 Schwechat, Telefon 01 707 91 02, Fax 01 707 91 01

Ausbildung zum Sportmasseur nach den Richtlinien der VÖSM

er Lehrgang zur Ausbildung von Sportmasseuren(innen) erfolgt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundessportorganisation in einem einjährigen Bildungsgang unter der Bedachtnahme der in Österreich geltenden Gesetze. Ziel ist es, die Teilnehmer eingehend mit den fachlichen und erzieherischen Aufgaben eines Sportmasseurs vertraut zu machen.

Sportmasseur(in) im Sinne dieser Richtlinien ist eine nach den geltenden Bestimmungen ausgebildete und qualifizierte fachkundige Person, die befähigt ist, Sporttreibende im Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport vor –, während – und nach deren Sportausübung zu betreuen.

Termine:

Kurs: 18. – 19. September 2004
 Kurs: 15. – 17. Oktober 2004
 Kurs: 26. – 28. November 2004
 Kurs: 10. – 12. Dezember 2004
 Kurs: 28. – 30. Jänner 2005
 Kurs: 4. – 6. März 2005

19. – 20. März 2005

Anatomiezusatzkurs in Innsbruck

7. Kurs: 15. - 17. April 2005

8. Kurs: 20. – 22. Mai 2005 + Praxis Wien-Marathon

(Mit Vorbehalt!)

9. Kurs: 3. – 5. Juni 2005 Prüfung: 25. Juni 2005

Ort

Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstr. 36 Tel. 02254/75141

Quartier:

Im Hause Skarics. Bitte Reservierungen bei Skarics unter obiger Telefon-Nummer selbst vornehmen!

Kurskosten:

Komplette Ausbildung € 1.500,– Einzuzahlen an VÖSM

bei PSK BLZ 60000, Kto.Nr.92094141

Anatomiezusatzkurs in Innsbruck ist freiwillig, Kurskosten hierfür extra € 120,–. Für Aufenthaltsund Verpflegskosten am Kursort sowie Fahrtkosten haben die Teilnehmer selbst aufzukommen.

Anmeldung:

Im Sekretariat der VÖSM, 2346 Südstadt Johann Steinböck-Str. 5, Tel. u. Fax 02236/865875, e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Termin- und Preisänderungen vorbehalten!



Kursleiter Horst Pörtschacher, Seminar-Teilnehmer: Großes Interesse

Unterrichtsgegenstände

I. THEORIE

Einführungsunterricht

Ethik in der Sportbetreuung

Trainingslehre

Methodik

Bewegungslehre und Biomechanik

Psychologie

Beschreibende-, Funktionelle Anatomie und

Anatomie in vivo Sportphysiologie Leistungsdiagnostik Doping im Sport Ernährung im Sport

Sportorthopädie und Sporttraumatologie

Erstversorgung von Sportverletzungen

Erste Hilfe in Notfällen

Befunderhebung

Thermotherapie

Funktionelle Verbände

Spezielle Theorie der Sportmassage

Regenerative Maßnahmen im Sport Funktionsgymnastik

II. PRAXIS

Praktische Übungen/Konditionsarbeit

Praktische Übungen / Funktionsgymnastik

Praktische Übungen/Befunderhebung

Praktische Übungen/Funktionelle Verbände

Praktische Übungen/Klassische Massage im Sport

Praktische Übungen/Wettkampfvorbereitung

Praktische Übungen/Wettkampf-Pausenbetreuung

Praktische Übungen/Entmüdungsmaßnahmen

Spezialmethoden

Wiedereingliederung in den Sportbetrieb

insgesamt 206 Unterrichtseinheiten 1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten

Blitz-Therapie

Aufschulung. Spezialqualifikation – "Elektrotherapie" für staatl. gepr. Heilmasseure und Heilbademeister ab September 2004 und März 2005.

n diesem 48-stündigen Aufschulungsseminar können sich alle jene, die eine staatl. Heilmasseur/Heilbademeisterausbildung nach dem alten Gesetz absolviert haben, Kenntnisse der einfachen Elektrotherapie aneignen und sind berechtigt, bei der Österreichischen Ärztekammer im Bereich der Spezialqualifikation "Elektrotherapie" zu einer kommissionelle Prüfung anzutreten und erlangen somit die Berufsqualifikation.

Diese gesetzliche Sonderregelung gilt nur bis Ende 2006! Ab 2007 gibt es nur noch die Ausbildung im Ausmaß von 140 Stunden, alles mit kommissioneller Abschlussprüfung.

Wir empfehlen, diese zeit- und kostengünstige Option zu wahren, um am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Inhalte entsprechen dem Lehr- und Lernzielkatalog der Österreichischen Ärztekammer von der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin u. Rehabilitation: Physikalische Grundlagen • Galvanisation-Zellenbäder • Niederfrequente Impulsströme • Mittelfrequente Ströme • Hochfrequenz • Magnetfeldtherapie • Licht und Strahlung • Gerätelehre. Umsetzung des allgemeinen Basiswissens auf die therapeutische Praxis, Indikation und Kontraindikation, Demonstration der Anwendungsarten.

Praxis: Demonstration der häufigsten Anwendnungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Anatomie, Pathologie, Pathophysiologie.

Kursleitung: Prim. Univ. Doz. Dr. Thomas Bochdansky, Dr. Lukas Trimmel

Termin: 23. – 26. Oktober 2004

Ort: Sportzentrum Skarics, 2483 Ebreichsdorf, Bahnstraße 36

Kurskosten: € 300,- (exkl. Prüfungsgebühr) für Mitglieder, € 350,- (exkl. Prüfungsgebühr) für Nichtmitglieder

Quartierreservierung bitte direkt im Hause Skaric unter der Tel.-Nr. 02254/75141 mit Bezug auf ÖGS-VÖSM-Seminar selbst vornehmen!

VÖSM/ÖGS gilt als Erwachsenenbildungseinrichtung, somit sind Fortbildungen unter Beachtung der geltenden gesetzl. Bestimmungen förderungswürdig. Anfragen im Sekretariat.

Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM/ÖGS, Tel. u. Fax 02236/865875,

e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Bild-Diagnostik

Seminar. Umgang mit Röntgenbildern bildgebender Verfahren (Röntgen, MRT, CT) für Nichtmediziner mit Dr. Rainer Gumpert/Graz.

ie muskulo-skelettären Erkrankungen mit deren Auswirkungen sind mit einem großen Prozentsatz Hauptverursacher bei der Belastung im Gesundheitssystem. Aufgrund des zunehmenden Bewegungsmangels, vergesellschaftet mit der steigenden Inzidenz (Aufkommen) der Adipositas (Dickbzw. Fettleibigkeit) einerseits und der zunehmenden Freizeitorientierung bei Trendsportarten mit hohem Verletzungspotential andererseits, ist der/die in der Gesundheitsbranche Tätige immer mehr mit akuten und chronischen Veränderungen des Bewegungsapparates konfrontiert.

Die Diagnostik und somit das Behandlungsregime ergeben sich aus der Zusammenschau der klinischen Symptomatik und den pathomorphologischen Veränderungen, die in verschiedenen bildgebenden Verfahren zur Darstellung gebracht werden. Immer öfter ist auch der/die "Nicht-Mediziner/in" mit Befunden aus der bildgebenden Diagnostik konfrontiert.

Dieses Seminar soll einen Überblick über die, in verschiedenen Verfahren, wie konventionelles Röntgen, MRT, CT und Sonographie, diagnostizierten pathomorphologischen Veränderungen verschaffen, eine Hilfestellung bei der Interpretation von Befunden geben, und somit die Zusammenhänge der vorgeschlagenen bzw. eingeleiteten Therapie erklären.

In diesem Seminar werden die wichtigsten Verletzungen (Sportverletzungen) und chronische Überlastungsschäden, bezogen auf die einzelnen Körperabschnitte (Wirbelsäule, Kniegelenk, Schulter etc.), anhand von Röntgenbildern besprochen (eventuell, wenn vorhanden, bringen Sie Ihr Röntgenbild, MRT oder CT! mit).

Datum: Samstag, 20. November 2004

Zeit: 9.30 - ca. 17.00 Uhr

Ort: Sportzentrum Skarics, Bahnstraße 36, 2483 Ebreichsdorf

Seminarkosten: für Mitglieder € 80,-, für Nichtmitglieder € 100,-

Referent: Dr. Rainer Gumpert/Graz

Anmeldung: ab sofort bei der VÖSM, Telefon- und Fax Nr. 02236/86 58 75 oder e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at Anmeldung gilt nur mit Einzahlung der Seminargebühr auf das Konto der VÖSM bei der PSK, BLZ 60000, Kto.Nr. 92094141

Fortbildungsseminar **Ohr-Akupunkt-Massage**

Kursinhalte:

Entwicklung der OAM, energetische Wertigkeit am Ohr, Anatomie und Innervation des Ohres, Segmentlinie, energetisches Lösen von ISG-Blockaden, Topographie der Ohrreflexzonen, praktische Arbeit am Ohr über die Kreisläufe, Segmentlinien und Punkte. Weiters Beurteilung und Therapie der Punkte, Störfeldsuche, Zustimmungspunkte, erste Hilfe über das Ohr, Lösen von energetischen Blockaden, Operationsvorbereitung, Besprechung und Suche der 14 wichtigsten neurophysiologisch hervorragenden Punkte und Zonen.

Termin: 4. – 5. September 2004

Sa.: 9.00 - 18.00, So.: 9.00 - 17.00 Uhr Stundenanzahl: 20 UE à 45 Minuten

Referent: Michael Urban/Wien

Kursort: Sportzentr. Skarics, Bahnstr. 36,
2483 Ebreichsdorf, Tel. 02254/75141

Quartier: Unterbringung im Hause
Skarics möglich. Bitte selbst anmelden!



Für Mitglieder € 230,- ansonsten € 250,-**Anmeldung:** ab sofort bei der VÖSM, Johann-Steinböck-Str. 5, 2344 Maria Enzersdorf, Tel. 02236/26833/400 oder Fax 02236/26833/401, e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at Anmeldung gilt erst nach Einzahlung des Kursbeitrages auf das Konto der VÖSM bei der PSK, BLZ 60000, Kto.Nr. 92094141

Fortbildungsseminar Energetische Gelenkbehandlung (EGB)

Zielsetzung:

Behandlung der Wirbelsäule und aller Gelenke aus energetisch-funktioneller Sicht.

Kursinhalte:

Behandlungsaufbau, -rhytmus und -grundsätze bei der Arbeit mit der EGB, energetische Kurz- bzw. Intensivversorgung der Gelenke, Übungen für die oberen und unteren Extremitäten, Wirbelsäulenbehandlung von der LWS bis zur HWS, Deblockadeübungen, Energieflussübungen, Hausaufgaben für die Patienten, jede Menge Tipps für die Praxis. Bei der Energetischen Gelenksbehandlung steht die Verbesserung der energetischen Versorgung der Gelenke im Vordergrund. Die Grifftechnik ist bei den Übungen so gewählt, dass die Finger des Therapeuten auf den entsprechenden Akupunkturpunkten zu liegen kommen, sodass das zu behandelnde Gelenk energetisch optimal versorgt wird.

Termin: 2. – 3. Oktober 2004

Referent, Kursort, Kosten und Anmeldung wie obiger OAM-Kurs.

Fortbildungslehrgang Manipulativmassage

nach Dr. Terrier

Termin: 1. Kursteil: 27. – 30. August 2004 Inhalte: HWS, BWS, Schultergelenk, Schultergürtel, Ellbogengelenk, Handgelenk, Fingergelenk Stundenanzahl: 35 UE á 45 Minuten 2. Kursteil: 21. - 24. November 2004

Inhalte: LWS, Hüft-, Knie-, Sprunggelenk, Mittelfuß Stundenanzahl: 35 UE à 45 Minuten

Referent: Dr. Mathias SCHMIDT

Staatlich gepr. Masseur u. med. Bademeister sowie seit 1998 Doktor der Humanmedizin. Als Mitglied der "Intern. Arbeitsgemeinschaft für Manipulativmassage e.V." (I.A.F.M.) ist er seit 1991 von Dr. Terrier autorisiert, als Instruktor Lehrgänge in dieser Methode abzuhalten.

Kursort: Sportzentrum Skarics, Bahnstraße 36, 2483 Ebreichsdorf, Telefon 02254/75141

Quartier: Im Sportzentrum Skarics möglich. Zimmer mit Bad und WC, Nächtigung mit Frühstück. Reservierung bitte unter 02254/75141 selbst vornehmen! Kursbeitrag: Der Fortbildungslehrgang kann nur im GESAMTEN gebucht werden!

Für Mitglieder € 600,-, für Nichtmitglieder € 690,-Anmeldung: VÖSM/ÖGS, Tel. u. Fax 02236/865875, e-Mail: office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

CranioSacral

Therapy®

CranioSacral Therapy® I Einführungskurse

28.09. - 03.10.2004 Velden 09.11. - 14.11.2004 Linz Innsbruck 16.11. - 21.11.2004

CranioSacral Therapy® II Fortgeschrittene

Linz 19.10. - 24.10.2004 Wien 02.11. - 07.11.2004 Salzburg 30.11. - 05.12.2004

SomatoEmotionale Entspannung I

Innsbruck 12.10. - 17.10.2004 Wien 16.11. - 21.11.2004 Linz 23.11. - 28.11.2004

Kommunikationsreihe:

Helfen-Begleiten-Achtsam sein (I - III)

Graz I 10.06. - 12.06.2004 16.09. - 18.09.2004 Graz II 02.12. - 04.12.2004 Graz III



Katzianergasse 2 8010 Graz Tel. 0316/76 09 61 Fax: 0316/84 00 503 e-Mail: office@upledger.at

2004/2005

Auf einen Blick: Alle wichtigen Termine und Kurse der VÖSM und der ÖGS

VÖSM

27.-30.08.04 Manipulativmassage nach Dr .Terrier

Dr Mathias Schmidt/Hamburg (Toil 1

	Di. Watinas Schimat/Hamburg (ich i
0405.09.04	Ohr-Akupunkt-Massage (OAM) - Michael Urban/Heinz Ressl
1819.09.04	Sportmasseurausbildung 2004/2005 Neubeginn – 1. Teil
0203.10.04	Energetische Gelenkbehandlung (EGB – Michael Urban/Heinz Ressl
0810.10.04	DORN & BREUSS – Aufbaukurs zum 1. Tei Heilen über die Wirbelsäule – Dr. Harro Danninger
15 17 10 04	1111 . 2004/2005

15.-17.10.04 Sportmasseurausbildung 2004/2005 - 2. Teil

21.-24.10.04 Manipulativmassage nach Dr. Terrier
– Dr. Mathias Schmidt/Hamburg (Teil 2)

20.11.04 Umgang mit Röntgenbildern bildgebender Verfahren (Röntgen, MRT, CT) für Nichtmediziner – Dr. Rainer Gumpert/Graz

26.-28.11.04 Sportmasseurausbildung 2004/2005 - 3. Teil

10.-12.12.04 Sportmasseurausbildung 2004/2005 – 4. Teil

14.-22.01.05 Manuelle Lymphdrainage (Basiskurs)
– Günther Bringezu/D (Teil 1)

22.-23.01.05 Refreshing-Seminar in Manueller Lymphdrainage – Günther Bringezu/D

28.-30.01.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005 - 5. Teil

11.-18.02.05 Manuelle Lymphdrainage (Therapiekurs)
– Günther Bringezu/D (Teil 2)

04.-06.03.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005

19.-20.03.05 Anatomie zum Angreifen am Präparat in Innsbruck – Ass. Prof. Dr. Karl Heinz Künzel

15.-17.04.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005
- 7. Teil

20.-22.05.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005 - 8. Teil u. Praxis Vienna-City-Marathon

03.-05.06.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005

25.06.05 Sportmasseurausbildung 2004/2005 – Abschlussprüfung

ÖGS

01.-02.05.05 GOLF-Seminar

- Prim. Dr. Andreas Kainz

– Dr. Christian Haid

- DPT Silvia Kollos

Neustart der Ausbildung SPORTTHERAPIE

für Dipl. Sportmasseure (Vorläufig letzte Ausbildung für die nächsten 2 – 3 Jahre!)

04. – 05.09.2004, 02. – 03.10.2004, 30. – 31.10.2004, 04. – 05.12.2004, 08. – 09.01.2005, 26. – 27.02.2005, 12. – 13.03.2005, 23. – 24.04.2005, 28. – 29.05.2005 Prüfung: 26.06.2005

ÖGS/VÖSM

10. Internationaler Kongress für Sportphysiotherapie vom 12. – 14. November 2004 Thema: SCHMERZ UND KÖRPERSPRACHE

Neustart

Ausbildung zum freiberuflichen Heilmasseur – Aufschulungsmodul gemäß § 52 MMHmG. i. V. m MMHm-AV 2005-2006

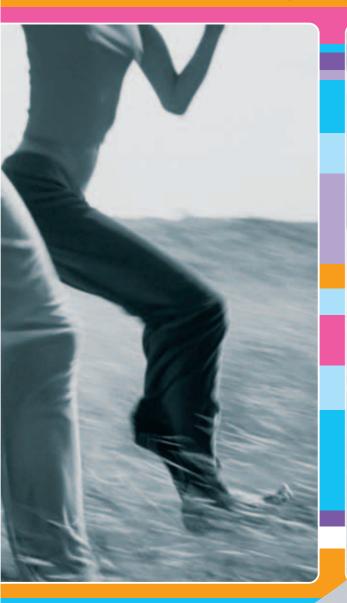
Beginn der neuen Aufschulung mit
Samstag, 15. Jänner 2005, alle weiteren Termine
auf Anfrage. Mindestteilnehmerzahl 15 Personen!
Kurskosten: € 3.600,- inkl. Skripten.
Alle Module finden jeweils 2 x im Monat nur
an Wochenendterminen statt.
Abschlussprüfung Frühjahr 2006.
Anmeldungen ab sofort bei der VÖSM,
Tel. und Fax-Nr. 02236/865875 oder e-Mail:
office@sportphysiotherapie-sportmassage.at

Master of Science in Sportphysiotherapie

Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie (ÖGS) zusammen mit der Donau-Universität Krems

e-Mail office@sportphysiotherapie-sportmassage.at oder silvia.kollos@gmx.at

Beginn: Wintersemester 2004 Informationen: Österr. Gesellschaft für Sportphysiotherapie, Tel.Nr. 02236/865875





das Schmerzpflaster

FLECTOR bei Sportverletzungen, Muskelschmerz und Verspannung

> Fragen zu **Flector*** **EP Pflaster** beantwortet Ihnen gerne: Mag. Christina Pichler: Telefon: 01/80104 - 2533 oder per e-mail: christina.pichler@sanova.at











Flector® EP Pflaster ist in den Packungsgrössen zu 2, 5 und 10 Stück in den Apotheken rezeptfrei erhältlich.